

Continental Media Webcast: Geschäftsjahr 2023

Ausführungen des Vorstandsvorsitzenden
der Continental Aktiengesellschaft,
Nikolai Setzer,
und der Finanzvorständin,
Katja Garcia Vila,
anlässlich des Media Webcasts zum Geschäftsjahr 2023
am 7. März 2024

Es gilt das gesprochene Wort!

Beachten Sie bitte, dass es sich bei allen Angaben um
vorläufige Zahlen handelt, die der Aufsichtsrat noch
billigen bzw. feststellen muss.

Nikolai Setzer, Vorstandsvorsitzender der Continental AG:

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

2023 war ein weiteres Jahr, das uns in vielfacher Hinsicht gefordert hat. Geopolitische Konflikte, Kriege, schwache Märkte im Reifenersatzgeschäft und die Inflation haben unsere wirtschaftliche Entwicklung im vergangenen Jahr bestimmt. Und auch in der kurzfristigen Zukunft können wir nicht mit Rückenwind rechnen.

Das belastet nicht nur die Wirtschaft, sondern verunsichert auch viele Menschen. Daher steigt vielfach der Wunsch nach Orientierung. Klar ist jedoch Einfachheit und Ausgrenzung können darauf nicht die Antwort sein. Denn Vielfalt macht uns als globales Unternehmen erfolgreich und als Gesellschaft stärker. Deswegen fördern wir sie in allen Dimensionen. So trotzen wir den Herausforderungen.

Wenn wir heute darauf blicken, wie Continental im vergangenen Jahr finanziell abgeschnitten hat, dann ist die Entwicklung eine positive. Wir haben uns weiterentwickelt und sind unseren Mittelfristzielen einen ganzen Schritt näher gekommen. Zudem haben wir die Weichen für die Zukunft gestellt und auf dem Kapitalmarkttag im Dezember unsere aktualisierte Strategie zur Steigerung unserer Wertschaffung vorgestellt.

Für uns ist klar: Aus den vergangenen, sehr anspruchsvollen Jahren gehen wir gestärkt hervor. Wir sind robuster geworden. Wir haben unsere Organisation neu aufgestellt und unsere Widerstandsfähigkeit erhöht. Damit haben wir die Basis geschaffen für unseren künftigen Erfolg: für unsere Weiterentwicklung zum Technologieunternehmen für sichere, intelligente und nachhaltige Mobilitäts- und Material-Lösungen.

Katja Garcia Vila, Finanzvorständin der Continental AG:

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

2023 war, wie beschrieben, erneut ein Jahr, in dem die Entwicklung von Continental von zahlreichen externen Ereignissen beeinflusst wurde. Allein die inflationsbedingten Zusatzkosten beliefen sich für uns auf rund 1,4 Milliarden Euro. Darüber hinaus belasteten uns Wechselkurseffekte in einem höheren Umfang als in den Vorjahren.

Trotz dieser Situation haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr unsere finanziellen Ziele erreicht und in Summe ein solides Ergebnis erzielt. Im Reifenbereich haben wir unsere Ertragskraft erneut unter Beweis gestellt, und dies trotz schwacher europäischer und nordamerikanischer Reifenersatzmärkte. Bei ContiTech waren wir über das gesamte Jahr sehr stabil und haben uns somit positiv weiterentwickelt. Im Automotive-Bereich haben wir uns im Vergleich zum Vorjahr stark verbessert. Auf dem Weg zu unseren Mittelfristzielen liegt noch einiges vor uns. Daran arbeiten wir mit voller Kraft.

Einen Schritt in diese Richtung haben wir 2023 bereits gemacht. Unser Konzernumsatz lag 2023 bei 41,4 Milliarden Euro. Im Vergleich zum Vorjahr ist das ein Plus von mehr als 5 Prozent. In einem schwierigen Marktumfeld haben wir ein bereinigtes operatives Ergebnis von 2,5 Milliarden Euro erzielt. Das entspricht einem Plus zum Vorjahr von mehr als 31 Prozent. Die bereinigte EBIT-Marge lag bei 6,1 Prozent nach 4,9 Prozent im Jahr zuvor. Zu dieser Verbesserung haben alle drei Unternehmensbereiche beigetragen.

Im Unternehmensbereich Automotive lag der Umsatz 2023 bei 20,3 Milliarden Euro – ein Plus von rund 11 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Organisch betrachtet – also ohne den Einfluss von Wechselkursen und Veränderungen im Konsolidierungskreis – war dies ein Umsatzanstieg von 12,3 Prozent. Damit lag unser Wachstum über der Entwicklung der globalen Automobilproduktion, denn diese ist 2023 nach letzten Schätzungen weltweit um knapp 10 Prozent auf mehr als 90 Millionen Einheiten gewachsen. Die bereinigte EBIT-Marge im Automotive-Bereich lag bei 1,9 Prozent nach -0,3 Prozent im Vorjahr.

Die Gründe für die Verbesserung sind insbesondere:

- eine höhere Produktionseffizienz dank verbesserter Materialversorgung,
- unsere hohe Kostendisziplin
- und ein geringeres Niveau an Sonderfrachten.

Das ist ein deutlicher Schritt nach vorn, der zeigt: Wir sind auf dem richtigen Weg. Gleichwohl streben wir weitere Verbesserungen an. So haben wir im vergangenen Jahr ein Maßnahmenpaket mit Kostenreduzierungen zur Erreichung unserer Mittelfristziele beschlossen. In den Verwaltungsstrukturen werden wir bei Automotive ab 2025 die Kostenseite um jährlich 400 Millionen Euro entlasten.

Im Bereich Forschung und Entwicklung wollen wir ebenso deutlich effizienter werden. Die F&E-Quote, also der Anteil der Forschungs- und Entwicklungskosten am Umsatz, lag 2023 im Automotive-Bereich bei 11,8 Prozent. Dies ist eine Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr: 2022 lag der Wert bei 12,4 Prozent. Unser Ziel ist es, noch effizienter Top-Technologien zu entwickeln. Die netto Forschungs- und Entwicklungskosten werden wir daher bis Ende 2028 auf rund 9 Prozent des Umsatzes senken. Um dies zu erreichen, werden wir Entwicklungseinheiten bündeln und besser auslasten. So werden wir Synergien in Arbeitsprozessen effizienter nutzen. Trotz Reduzierung der F&E-Quote können die absoluten Ausgaben für Forschung und Entwicklung mittelfristig aufgrund des erwarteten Umsatzwachstums weiter steigen.

Der Unternehmensbereich Tires erzielte ein sehr gutes Ergebnis. Der Umsatz belief sich auf 14 Milliarden Euro und lag etwa auf Vorjahresniveau. Die bereinigte EBIT-Marge lag bei 13,5 Prozent. Positiv gewirkt haben der weiterhin hohe Anteil an Premiumreifen sowie ein starkes Jahresendgeschäft in Europa.

Unser Unternehmensbereich ContiTech zeigte sich im Jahresverlauf stabil. Der Umsatz von ContiTech belief sich auf 6,8 Milliarden Euro. Dies entspricht einem Plus von 3,7 Prozent. Dies wirkte sich auch positiv auf das Ergebnis aus. Die bereinigte EBIT-Marge lag bei 6,7 Prozent. Nach 4,7 Prozent im Jahr zuvor ist dies eine deutliche Verbesserung.

Kommen wir nun zu weiteren Finanzkennzahlen auf Konzernebene: In der Summe steht unter dem Strich ein Nettoergebnis in Höhe von 1,2 Milliarden Euro. Dies ist eine erfreuliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr: 2022 lag das Nettoergebnis bei 67 Millionen Euro. Zudem haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr den bereinigten Free Cashflow deutlich auf rund 1,3 Milliarden Euro gesteigert. Damit haben wir unser Cashflow-Ziel leicht übertroffen. Dies ist uns dank der operativen Verbesserung des Ergebnisses sowie der Reduktion von Lagerbeständen und Forderungen gelungen.

Auf Basis dieser Ergebnisse schlägt der Vorstand der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 2 Euro und 20 Cent pro Aktie vor. Dies entspricht einer Ausschüttungssumme von rund 440 Millionen Euro. Damit liegen wir im oberen Bereich des von uns auf dem Kapitalmarkttag angepassten Korridors für Dividendenausschüttungen von rund 20 bis 40 Prozent vom Nettoergebnis.

Bilanziell sind wir nach wie vor gut aufgestellt: Unsere Eigenkapitalquote beträgt 37,4 Prozent. Dies ist eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr. Unser Liquiditätspolster ist weiterhin angemessen. Zum Jahresende 2023 belief es sich auf insgesamt mehr als 7 Milliarden Euro.

Und nun zu unserem Ausblick auf das laufende Jahr: Die weltweite Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen erwarten wir etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Die Veränderung liegt voraussichtlich in einer Spanne von -1 bis +1 Prozent. Stark belasten werden uns 2024 voraussichtlich zusätzliche Kosten für Löhne und Gehälter im Umfang von rund 500 Millionen Euro.

Auf Basis der Annahmen für die Entwicklung unserer Märkte und Industrien rechnen wir mit einem Konzernumsatz von rund 41 bis 44 Milliarden Euro und einer bereinigten EBIT-Marge von rund 6 bis 7 Prozent.

Die Erwartungen für unsere drei Unternehmensbereiche lauten wie folgt:

Bei Automotive erwarten wir einen Umsatz zwischen rund 20 und 22 Milliarden Euro und eine bereinigte EBIT-Marge in einer Spanne von rund 3 bis 4 Prozent. Ein Großteil der finanziellen Verbesserung von Automotive gelang uns 2023 im zweiten Halbjahr und steht im Zusammenhang mit Preisanpassungen. Die Gespräche mit unseren Kunden werden wir 2024 teilweise erneut führen. Wir rechnen damit, dass die Ergebnisse daraus wie im vergangenen Jahr in der zweiten Jahreshälfte unseren operativen Gewinn verbessern. Zusammen mit ersten Effekten aus den ergriffenen Maßnahmen im Automotive-Bereich erwarten wir daher erneut ein stärkeres zweites Halbjahr.

Der Umsatz im Unternehmensbereich Tires soll zwischen rund 14 und 15 Milliarden Euro liegen – die bereinigte EBIT-Marge zwischen rund 13 und 14 Prozent.

Für ContiTech rechnen wir mit einem Umsatz zwischen rund 6,6 und 7 Milliarden Euro sowie mit einer bereinigten EBIT-Marge zwischen rund 6,5 und 7,5 Prozent. Der bereinigte Free Cashflow wird zwischen rund 0,7 und 1,1 Milliarden Euro erwartet.

Warum liegen wir damit unter dem Vorjahresniveau?

Die Gründe dafür sind insbesondere die Folgenden: Um die Liquidität von Continental während der Finanzmarktkrise zu stärken, hat Continental 2009 insgesamt 24,9 Prozent der Anteile an der ContiTech AG an den Continental Pension Trust verkauft. Der Rückkauf der Anteile erfolgt zur Wiederherstellung der ursprünglichen Eigentumsverhältnisse. Die Auszahlung in diesem Jahr belastet unseren Cashflow in Höhe von rund 500 Millionen Euro. Des Weiteren rechnen wir mit zusätzlichen Sonderausgaben in Höhe von rund 500 Millionen Euro. Diese erfolgen im Zusammenhang mit der Verselbstständigung des Automotive-Geschäfts von ContiTech und des Geschäftsfelds User Experience von Automotive. Hinzukommen die bereits angekündigten Maßnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit. Somit ergeben sich in Summe negative Sonderausgaben in Höhe von voraussichtlich rund 1 Milliarde Euro, die den bereinigten Free Cashflow im Geschäftsjahr 2024 belasten werden.

So viel zu unseren Erwartungen 2024. Auch ohne automobiles Marktwachstum und trotz eines volatilen Umfelds, streben wir an, uns weiter zu verbessern. Wir haben die Weichen gestellt und Maßnahmen beschlossen, die wir konsequent umsetzen werden. Daher blicken wir zuversichtlich, aber im Wissen um die zahlreichen Herausforderungen auf das vor uns liegende Geschäftsjahr.

Nikolai Setzer, Vorstandsvorsitzender der Continental AG:

Sie haben es gehört:

- Wir haben das Ergebnis gesteigert.
- Wir haben die notwendigen Maßnahmen zur Absicherung unserer Zukunft ergriffen.
- Und wir erwarten eine weitere Ergebnisverbesserung in diesem Jahr.

Das geht nicht von allein. Das geht nur im Team. Und genau so haben wir im vergangenen Jahr substanzielle Fortschritte erzielt. Das macht mich stolz. Daher gilt mein Dank insbesondere unseren rund 200.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit.

Mit unserem fokussierten Portfolio sowie unserer umfassenden Expertise in den Bereichen Hardware, Software und Digitalisierung verfügen wir über eine einmalige Aufstellung. Das bietet kein anderer Zulieferer. Daher sind bereits heute vier von fünf Neuwagen mit Hardware- und Software-Lösungen von Continental unterwegs. Das ist für uns keine Überraschung. Denn in Sachen Innovationen und Zukunftstechnologien sind wir nun einmal gut aufgestellt. Das belegt auch eine renommierte Innovationsstudie: Continental ist nach Bewertung der Fachjury weltweit sowohl nach Anzahl der Innovationen als auch nach deren Wertigkeit führender Automobilzulieferer.

Diese Innovationsstärke zahlt sich aus. So konnten wir im vergangenen Jahr im Unternehmensbereich Automotive unseren Auftragseingang auf mehr als 27 Milliarden Euro steigern. Das ist ein Plus von rund 16 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Diese Aufträge belegen: Wir gestalten die Mobilität der Zukunft.

Gemeinsam mit dem Unternehmen Aurora gehen wir einen entscheidenden Schritt in Richtung autonome Mobilität. Angefangen in den USA: Dort bringen wir autonom fahrende Lkws ab 2027 auf die Straßen. Das Systemdesign steht – nach weniger als einem Jahr unserer Partnerschaft. Zum ersten Mal wird ein autonomes Lkw-System in Serie gehen. Damit transportieren Lkws Güter in einem Drittel der Zeit – ganz ohne Fahrer, mit weniger Kraftstoff, und damit auch mit weniger CO₂-Ausstoß. Um das autonome Fahren zu realisieren, setzen wir auf künstliche Intelligenz. Durch den Einsatz von KI testen wir unsere Systeme. Zum Beispiel enthalten unsere Kameras modernste KI-Technologie. Damit verbessern wir die Erkennung von Fußgängerinnen und Fußgängern oder Verkehrsschildern. KI ist auch ein Treiber, wenn es um die Kommunikation zwischen Fahrer und Fahrzeug geht. Dafür bringen wir gemeinsam mit Google KI ins Auto. Beispielsweise können Sie sich während der Fahrt nach Informationen zu Sehenswürdigkeiten auf der Strecke oder am Ziel erkundigen. Das macht die Kombination aus KI mit unseren Fahrzeugrechnern möglich.

Ohnehin sind wir mit unserem Portfolio an Fahrzeugrechnern sehr erfolgreich. Bis Ende 2024 werden weltweit 30 Fahrzeugmodelle mit unseren leistungsstarken Rechnern auf dem Markt sein. Ein starker Partner der Automobilhersteller sind wir auch im Bereich der Fahrzeugsicherheit. Im Rahmen unserer Partnerschaft kombinieren wir unsere Bremstechnologie mit den Elektromotoren von DeepDrive. Damit verbessern wir die

Abstimmung zwischen Motor und Bremse. Die neuartige Konstruktion kommt direkt am Rad zum Einsatz. So ermöglicht sie eine hohe Effizienz beim Beschleunigen und Bremsen.

Fahrzeugsicherheit ist auch im direkten Umfeld des Autos elementar. Allein in Deutschland gab es 2022 mehr als 50.000 Personunfälle durch Fehler beim Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren und Parken. Dabei ist jeder einer zu viel. Mit dynamischen Nahfeld-Projektionen können wir für mehr Sicherheit sorgen. Beispielsweise signalisieren dynamische Blinker- und Rückfahrprojektionen ein Ausparkmanöver. Die Effekte basieren dabei auf neuester Mikro-LED-Technologie. Besonders bei leisen Elektroautos ist dies ein Plus an Sicherheit.

Ebenso auf dieser neuesten Mikro-LED-Technologie basiert das weltweit erste Automobildisplay in einem transparenten Swarovski-Kristall – eine innovative Lösung für Premiumfahrzeuge. Dafür wurden wir bereits mit dem Innovation Award der Consumer Electronics Show für herausragendes Produktdesign gewürdigt. Dieses innovative Produkt entstammt unserem Geschäftsfeld User Experience. Dieses stellen wir organisatorisch unabhängig auf, um uns damit neue strategische Optionen zu eröffnen. Denn zu unserer Strategie gehört es, regelmäßig zu überprüfen, inwiefern Continental die beste Eigentümerin für unsere Geschäftsaktivitäten ist. Dabei überprüfen wir insbesondere industrielle und finanzielle Aspekte. Wir analysieren, inwiefern ein Geschäft über einen klaren Technologiefokus, Wachstumspotenzial und Relevanz für unsere Systemkompetenz verfügt. Zudem prüfen wir, ob wir das Geschäft profitabel auf dem höchstmöglichen Niveau betreiben können.

Organisatorisch unabhängig stellen wir auch unser Geschäftsfeld Original Equipment Solutions auf. Darin ist ein Großteil des Automobilgeschäfts von ContiTech gebündelt. Mögliche Optionen beinhalten unter anderem den Einstieg eines strategischen Investors, ein Joint Venture oder einen Verkauf. Darüber hinaus richten wir den Unternehmensbereich ContiTech auf das Industriegeschäft aus. In diesem Rahmen streben wir an, den Industrieanteil am Umsatz von ContiTech von aktuell rund 52 auf 80 Prozent zu steigern.

Ebenso weiter steigern werden wir unsere Aktivitäten rund um Wasserstoff. Für 2030 erwarten wir für unsere Produkte ein Marktvolumen in Höhe von rund 220 Millionen Euro. In den Folgejahren rechnen wir mit weiterem starkem Wachstum. Daher haben wir im vergangenen Jahr ein TechCenter für Wasserstoff in Hamburg gegründet. Mit unserer Materialexpertise entwickeln wir Produkte entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Von der Produktion über den Transport bis hin zur Lagerung und Nutzung von Wasserstoff. So entwickeln wir schon heute Schläuche für den Transport von gasförmigem Wasserstoff. Dieser wird bei einem Druck von bis zu 700 bar transportiert. Die Kräfte, die auf unseren Schlauch wirken, sind also enorm. Zum Vergleich: Der Luftdruck in einem Pkw-Reifen beträgt rund 2,5 bar. Wasserstoff ist ein Zukunftsmarkt, weil er einen wichtigen Beitrag leisten wird, um die Welt nachhaltiger mit Energie zu versorgen.

Ein besonders innovatives Beispiel aus dem Bereich Nachhaltigkeit ist unsere Lösung zur Bekämpfung von Unkraut. Sie ermöglicht es Landwirten, künftig auf den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln gegen Unkraut zu verzichten. So können sie das Feld komplett nachhaltig von Unkraut befreien. Wie? Beim Fahren über das Feld erkennt der Prototyp das Unkraut. Dies gelingt durch Software und künstliche Intelligenz, gestützt durch optische Sensortechnologie – alles Technologien entwickelt im Hause Continental. Das Unkraut wird dann mit heißem

Wasser zielgenau vernichtet, ganz ohne chemische Stoffe. Das System liefert eine hocheffiziente, präzise und nachhaltige Methode der Unkrautbekämpfung.

Technologische Kompetenz und Nachhaltigkeit – das zeichnet auch und insbesondere unseren Reifenbereich aus. Bestes Beispiel: Der aktuell nachhaltigste Serienreifen auf dem Markt kommt von uns – der UltraContact NXT. Seit Juli ist er im Reifenfachhandel in Europa erhältlich, mit bis zu 65 Prozent nachwachsenden und wiederverwerteten Materialien. Er verfügt über die Bestnote im EU-Reifenlabel in allen Bereichen: Rollwiderstand, Nassbremsen und Außengeräusch. Wir freuen uns auch über die internationalen Auszeichnungen von Kunden und Experten.

Um nachhaltige Reifen mit Premiumqualität zu entwickeln, benötigt es viel technologisches Know-how, Innovationsgeist und, genauso wichtig umfangreiche Reifentests. Schließlich ist Sicherheit das, was unsere Reifen auszeichnet. Insgesamt legen neue Reifenmodelle von Continental vor ihrem Produktionsstart jährlich insgesamt rund 25 Millionen Kilometer auf Prüfständen und Teststrecken zurück. Das entspricht 625 Fahrten rund um die Erde. Oder 32-mal bis zum Mond und zurück. Auf unserer weltweit einzigartigen Teststrecke am Contidrom können wir ganzjährig fahrerlos und vollelektrisch Reifenbremstests durchführen. Seit 2012 haben wir so mehr als eine Million Fahrten absolviert. Effizient, ressourcen- und CO₂-schonend. Die Tests helfen dabei, den Bremsweg von Reifen immer weiter zu verringern, was für mehr Sicherheit im Straßenverkehr sorgt. In der Anlage werden Fahrzeuge auf einer knapp 100 Meter langen Strecke auf bis zu 120 Kilometer pro Stunde beschleunigt. Danach werden sie auf einer 75 Meter langen Bremsstrecke autonom abgebremst. Rund zwei Drittel unserer Reifenbremstests finden in dieser Anlage statt. Insgesamt haben wir so bereits mehr als 130.000 Reifen getestet.

Das Contidrom ist unser ältestes Reifentestzentrum – und gleichzeitig technologisch ganz vorn dabei. Immer häufiger finden dort Reifentests virtuell statt. So können wir Reifen testen, bevor wir sie bauen – mit Hilfe eines dynamischen Fahrsimulators. Wir sparen damit rund 10.000 Testreifen sowie rund 100.000 Testkilometer pro Jahr ein. Wir schonen Ressourcen und verkürzen Entwicklungszeiten. Gleichzeitig können wir noch besser auf die Bedürfnisse und Anforderungen unserer Kunden eingehen.

Dies wird honoriert: Die zehn volumenstärksten Hersteller von Elektrofahrzeugen vertrauen in der Erstausrüstung allesamt auf Reifen von Continental. Das ist ein Beleg für unsere Entwicklungskompetenz und die Premiumqualität unserer Reifen.

Sie sehen: Wir stehen für höchste technologische Ansprüche. Mit diesen Ansprüchen einher geht auch unser hoher Anspruch an uns selbst. Dies gilt selbstverständlich auch für den Bereich Integrität und Recht. Diesen haben wir im vergangenen Jahr deutlich verstärkt. Mit Olaf Schick konnten wir im Mai ein neues Vorstandsmitglied begrüßen. Gemeinsam setzen wir in diesen Bereichen höchste Standards und stärken uns weiter. Denn Maßstab unseres Handelns ist verantwortungsvolle und nachhaltige Wertschaffung.

Verantwortungsvolle Lösungen streben wir auch in der Transformation an. Denn wir können Veränderung – auf faire und sozialverträgliche Art und Weise. Wie im Fall unseres Standorts in Gifhorn: Diesen können wir aus ökonomischen Gründen nicht mehr weiterführen. Schon frühzeitig haben wir nach Beschäftigungsalternativen für die betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesucht. Mit Erfolg. Stiebel Eltron will am Standort rund 300

Arbeitsplätze aufbauen. Das ist eine gute Perspektive für unsere Beschäftigten. Auch Siemens im knapp 30 Kilometer entfernten Braunschweig hat Interesse an bis zu 100 Continental-Beschäftigten signalisiert. Darüber hinaus sind wir mit weiteren Unternehmen im Gespräch. Auf diese neuen Chancen bereiten wir unsere Beschäftigten in Gifhorn vor. Wir qualifizieren sie für neue Aufgaben im Rahmen unseres eigenen Weiterbildungsinstituts CITT. So bringen wir möglichst viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Arbeit in Arbeit.

Ein weiterer Schritt, um Beschäftigten neue Perspektiven aufzuzeigen, ist ContiMotion – eine Gesellschaft, die wir eigens zur Jobvermittlung aufgebaut haben. Das Ziel: unsere eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf dem internen und externen Arbeitsmarkt zu vermitteln. Allerdings nur temporär. Denn aufgrund des demografischen Wandels werden wir auch in Zukunft viele Fachkräfte benötigen. Deswegen streben wir an, auch neue Beschäftigte für unsere Jobvermittlung zu gewinnen und sie für unsere eigenen Bedarfe zu qualifizieren. Dies ist einzigartig in Deutschland und ein gemeinsames Projekt mit der IG BCE.

Nicht zuletzt diese Beispiele zeigen: Wir übernehmen Verantwortung. Wandel gestalten wir aktiv und gehen dafür neue Wege. Sie haben auch gesehen: Wir verbessern uns und kommen voran. Aber wir sind noch nicht am Ziel. Für uns gilt es, weiterhin hart an uns zu arbeiten.

In Summe zählt für uns:

Erstens: Wir bauen unsere Technologieposition dort aus, wo es uns im Wettbewerb nach vorn bringt und wo wir mehr Wert schaffen.

Zweitens: Wir erreichen unsere Mittelfristziele mit einem klaren Plan zur Leistungsverbesserung. Auf seine Umsetzung fokussieren wir uns. Wachstumsbereiche werden wir entsprechend in profitables Geschäft entwickeln.

Drittens: Unsere drei Unternehmensbereiche bilden ein ausgewogenes und resilientes Portfolio. Dies steuern wir flexibel, vorausschauend und proaktiv. Dazu zählen auch Anpassungen unseres Portfolios, wie wir im Rahmen unseres Kapitalmarkttags im Dezember vergangenen Jahres mitgeteilt haben.

Unsere Märkte sind dynamisch, und so werden auch wir uns als Unternehmen weiterentwickeln und verändern. Wir als Vorstand werden daher unserer Verantwortung gerecht und werden die regelmäßigen Überprüfungen unseres Portfolios fortsetzen.

Meine Damen und Herren,

2024 werden wir erneut tatkräftig anpacken. Wir werden unsere Ziele beharrlich verfolgen und weitere Schritte nach vorn machen. Die vergangenen Jahre bilden die Basis für unsere Weiterentwicklung. Für uns ist klar: wir werden die Chancen nutzen, die sich aus der wandelnden Mobilität ergeben. Das haben wir im vergangenen Jahr gezeigt. Das werden wir auch in diesem Jahr unter Beweis stellen.

Vielen Dank!